

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 31. MÄRZ UND 1. APRIL 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 947]

Salzb: den: 31^{ten} März

Der Leopoldl ist gesund!

1786

5 Mir thut es sehr Leid, daß der Brief ist verloren gegangen, da mir die Augen vergebens strappazierte, auch nicht mehr wissen kann, was ich alles geschrieben habe. Ich schrieb, daß die alte Schnürer Sepperl begraben worden. = daß du die neuen *Concert* nur braf *exercieren* sollst, und solche hier spielen, und hören wirst. = daß der Salzstock 1 f ist. = daß ich mich eures Geferts zum hinausfahren nicht bedienen kann, weil
10 den Tag und die Zeit ohnmöglich gewis weis; aber mit dem Orgelmacher gewis kommen werde, so bald es möglich ist, und daß wir Schnee, koth, und was nur immer zum schlechten weeg etwas beýtragen kann, im vollen Überfluß haben: daß übrigens dem *Fortepiano* gar nichts hauptsächliches fehlt, und bald wird hergestellt seýn. = daß es mich freuet, daß die Lenerl, die ich grüsse, wieder besser geworden ist, = und daß
15 die Tresel auch wieder besser ist. = daß die 7 Räthsel richtig aufgelöset sind; daß wir aber alle das 8^{te} Rätsel nicht auflösen können, und deinem Bruder bereits desswegen geschrieben habe, indem er der Philosoph und der Author der Rätsel und Fragmenten war; daß die Räthsel nur ein Spass, die Fragmenten aber zur Bildung der Sittlichkeit die Beherzigung iedes vernünftigen Menschen verdienen, und eben desswegen
20 durchaus vorzüglich gefielen. = daß ich mich für die Eýer bedanke etc: = daß der Leopoldl selten Koch, sondern Eýergersten etcetc: und anders isst. übrigens war nichts als vermuthlich etwa *deraviso* Zettl vom Rathhaus*Concert* darinne; Und daß der Erzb: die 2 Prälaten in der St: Peterskürche um 8 uhr unter einer musik: Pontificalmesse geweyhet hat, – daß die 6 Prälaten beý Hofe speissten und beý der Gesellschaft waren
25 etc.

Der Marchand hat am Mittwoch außerordentlich gut auf dem *Cassino* gespielt auf der Violine: alles bewunderte ihn. er musste mir aber das *Concert* 2 Täge, wie ein Viehe, *exercieren*. Es war ein neues schweres *Concert ex E#* vom *Viotti*.

Mit dem Warzengeist vom *Gilowsky* kann dieses mahl nicht umgehen, – mit nächstem
30 werde es besorgen; dem *Baron Rechberg* hat es auch geholfen: allein, du weist, es muß oft gebraucht werden und behutsam.

Hier ist auch das Kinder Magazin.

Ein briefchen von der Gretl.

35 Und 3 *Sonaten* von der Gretl, da die andern erst müssen durchgeschaut und *Corrigiert* werden, wegen der *Copistenfehler*.

Es wird ein OberstCammerer gemacht werden: noch weis man nicht, wer es seýn wird.

Man spricht von einem Graf *Arco* von München, der dort von seinen Mittlen lebt, und
 40 dessen Frau ich kenne. Man spricht vom Gr: *Arco* von Passau des gr: Leopold Vatter.
 Man spricht von einem Grafen *Attems* von Gratz, – und vom Gr von Herberstein.

Morgen Frühe werde schwerlich mehr etwas schreiben können. Heut war ich beÿ der
 ersten Probe vom *Orpheo* vom *gluck*, die von 8 uhr bis nach 12 uhr dauerte, und mor-
 45 gen um 8 uhr ist abermahl Probe, weils zur genauen *production* so viele Beobachtun-
 gen nötig hat, nicht das die Musik schwer ist, sondern aller Orten das wahre Tempo
 und den rechten Ausdruck zu finden, das erfordert viele *Repetition*; so auch das rich-
 tige Eintreten der Chöre. die Büchl werden gedruckt, ich hatte sie aus der *Spart* in
 Ordnung gebracht, und h: Altmann geschrieben. am Mittwoch wirds abgesungen; da
 50 wird aber kein Spieltische im Saal seÿn.

Die Marchandischen schreiben in allen Briefen *Complimenten* nach St: Gilgen, und h:
 von *D'Ypold* trägt mir allzeit das näml: auf. Ich könnte mich ohnmöglich aller Leute be-
 sinnen die um dein wohlseÿn fragen, so zwar, daß, wenn ich argwöhnisch wäre, oder
 55 von dir keine Briefe hätte, ich wirklich glauben oder muthmassen könnte als wärest du
 Krank oder sonst in unangenehmen Umständen, die die Leute von mir näher zu er-
 fahren mir Anlass geben wollten, weil des gewis angelegentlichen besondern Fragens
 kein Ende ist. Nun muß schlüssen, es ist schon halbe 12 uhr, ich habe noch vieles zu
 thun und muß auch schlaffen gehen um morgen früher als gewöhnlich aufzustehen.
 60 ich küsse euch beÿde von Herzen, grüsse die Kinder und bin wie allzeit euer redlicher
 Vatter

Mozart manu propria

Das *Cassin* war am Mittwoch wieder erstaunlich voll, obwohl abscheulichs Wetter war.
 65 Es waren abermahl *Consistorialen*, – Professorn, und so gar ein StattCaplan da.
 Heut den 1^{ten} Aprill. Der Leopoldl ist, Gott Lob gesund! küsst euch, die tresel und
 Nandl empfehlen sich.

Der Heinrich empfiehlt sich und wünscht euch bald zu sehen.

Man sagte die *M.^{me} Khune* ware gestorben, allein sie ist ganz gesund in Landshut. in
 70 Wienn sollen itzt h: *Eck* und *Giarnowick* seÿn, und da die 2 *Fränzl* auch hinunter sind,
 so werden sich also 4 starke Violinspieler wacker herum dummlen. Von deinem Bruder
 hab lang keinen Brief, er hat itzt natürl: mit seinen *SubscriptionsConcerten*, und *opera*
 proben zu thun.